

„zwischen/welt“ sorgte für gleich zwei ausverkaufte Vorstellungen auf der Studiobühne

Eindrucksvolles Stück über würdevollen Tod

Von Petra Beil

BILLERBECK. „Wir haben sie als sehr, demütig, authentisch und ruhig empfunden.“- „Sie haben großartig gespielt, es hat sich echt angefühlt“. So lauteten die Stimmen fachkundiger Palliativpflegekräfte im Publikum. Mit schwarzem Humor und großer Sensibilität nähert sich das Theaterstück „zwischen/welt“ dem tabuisierten Thema Sterben. Jetzt war die Produktion des Münsteraner Regisseurs Thomas Nufer auf der Studiobühne der Freilichtbühne Billerbeck zu sehen.

Im Mittelpunkt stehen der sterbende Kunstmaler Tomasz und sein Palliativpfleger Jens. Grotesk und zugleich berührend spielt Ulrich Bärenfänger den todkranken Mann, der – im Berliner Dialekt – aus seinem Pflegebett über Leben, Tod und Vergänglichkeit reflektiert. „Selbst im Untergang kannst du noch was lernen“, sagt er.

An seiner Seite steht der mitfühlende Pfleger Jens, gespielt von Martin Schlathölter, der ihm mit Berührungen, Klangmassage, Brausepulver und Morphin das Leiden erleichtert. Und Tomasz ist ihm dankbar. „Das gibt mir unheimlich Kraft, dass du da bist, der Himmel auf Erden.“ „Ein bisschen spät“, meint Jens trocken.



Mit großer Sensibilität haben sie sich dem schwierigen Thema angenähert: (v.l.) Regisseur Thomas Nufer und die beiden Schauspieler Ulrich Bärenfänger und Martin Schlathölter.

Foto: pb

Auf der Station darf auch gelacht werden. „Wir kehren hier alle Regeln um, was braucht man noch die zehnte Chemo“, sagt Jens und bietet seinem Patienten Wein an. Das weckt Erinnerungen an wilde Partyzeiten, und sorgt auch im Publikum immer wieder für Gelächter.

Doch manchmal bleibt das Lachen im Hals stecken, etwa wenn Tomasz ruft: Das

Weiß muss das Schwarz besiegen“. Der Satz wird zum Leitmotiv eines eindrucksvollen Stücks über einen würdevoll begleiteten Sterbeprozess bis hin zum sanften Einschlafen.

Die Aufführung wurde möglich durch die Förderung der Bürgerstiftung Billerbeck, in Kooperation mit dem Hospizverein, dem Palliativnetzwerk im Kreis

Coesfeld, dem Hospiz Anna Katharina und der Palliativstation der Christophorus Kliniken und der ambulanten Hospizbewegung Dülmen. Am 26. März 2026 ist das Stück mit eindrucksvollen Videoprojektionen zum letzten Mal im Planetarium in Münster zu sehen.

Weitere Informationen unter:

| www.zwischen-welt.de